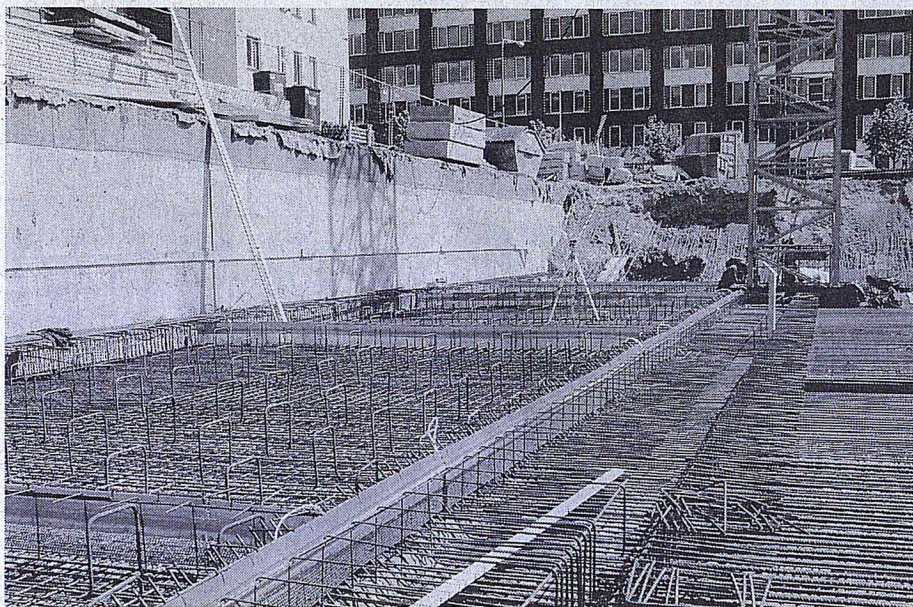


Flexibel einsetzbares Weiße-Wanne-System überzeugt

FRANKFURT (ABZ). – Im Frankfurter Stadtteil Rebstock hat Drytech Abdichtungstechnik, ein Spezialunternehmen für die vorbeugende und sanierende Bauwerksabdichtung, eine umfangreiche Weiße Wanne geplant und umgesetzt. Das Neubauprojekt mit einem Grundriss von 63 auf 27 m wird von der Bauwens GmbH & Co. KG aus Köln realisiert und soll künftig Wohn- und Geschäftsbereiche vereinen. Insbesondere bei der zu erstellenden Unterfangung erwies sich das Drytech-System dabei nach Herstellerangaben als praxisfreundlich und flexibel.

Drytech war bei dem Neubauprojekt in Frankfurt bereits in der Projektierungsphase seit Januar 2012 eingebunden. In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten hat Drytech ein Abdichtungskonzept erstellt und dabei u. a. die Bewehrungspläne in Bezug auf die Schwindbewehrung kontrolliert sowie in Abstimmung mit dem Fachplaner und dem Betonlieferanten die Expositionsfläche für den einzusetzenden Beton festgelegt.

Über den spezifischen Drytech-Engineering-Ansatz konnten die Drytech-Planer eine Stahleinsparung von rund 60 t gegenüber herkömmlichen Ausführungen der Weißen Wanne erreichen. Möglich wurde dies durch eine optimierte Planung von Bewehrung,



Verlegte Dryset-Elemente im Bereich der Bodenplatte.

Foto: Drytech

Sollrissen und Fugen sowie das Zusammenspiel der Dryset-Sollrisselemente mit dem Abdichtungsharz Dryflex. Die Dryset-Elemente dienen der konstruktiven Rissbildung und werden in den Boden-Boden-, Boden-Wand- und Wand-Decke-Fugen verlegt, um

die kapillare Ausbreitung des Injektionsharzes Dryflex zu gewährleisten. Das Harz, das im Moment der Injektion die gleiche Viskosität wie Wasser aufweist, reagiert innerhalb weniger Minuten und dichtet dauerhaft ab. Ein besonderes Augenmerk galt bei der Pla-

nung und Ausführung der Weißen Wanne einer Unterfangung auf der Stirnseite des Gebäudes, die aufgrund des bereits bebauten Nachbargrundstücks errichtet werden musste, heißt es. Für die Unterfangung wurden mehrere Ortbeton-Blöcke eingebracht, die von Drytech über schräg verlaufende Injektionskanäle abgedichtet wurden. „Eine konventionelle Abdichtung – etwa mit Fugenbändern oder Fugenblechen – hätte sich hier als völlig impraktikabel erwiesen“, erläutert Drytech-Planer Franz Steinacker. „Mit dem Drytech-System konnten wir diese Bauabschnitte hingegen einfach über die Verlegung zusätzlicher Dryset-Injektionsprofile abdichten.“

Als weitere Besonderheit galt es in der Abdichtungsplanung das unterhalb der Bodenplatte liegende Kranfundament zu berücksichtigen. Da sich die Bodenplatte unterhalb des Grundwasserspiegels befindet, musste bereits während der Errichtung der Bodenplatte das Kranfundament mit abgedichtet werden. Hierzu wurden zwischen Kranfundament und Bodenplatte sowie auf Höhe der Arbeitsfugen zusätzliche Dryset-Injektionskanäle verlegt und anschließend das Abdichtungsharz Dryflex verpresst. Nach der Demontage des Krans wurde der ausgesparte Abschnitt dann normal betoniert.